

04 2020|21

# KRÜML

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN JUNGSCHAR KÄRNTEN



**Pfiati Johannes**



Katholische Jungschar

Seib

EDITORIAL 02

AUS DEN PFARREN 03

THEMA 04

BAUSTEINE 06

MINIS 08

DREIKÖNIGSAKTION 10

GRADBENI KAMNI/BAUSTEINE 12

GOTTESDIENSTMODELL 14

TERMINE 16



**Liebe Leser/innen!**

„Der Mensch wird am Du zum Ich.“ Diesen zentralen Satz hielt der Religionsphilosoph Martin Buber (1878–1965) in einer seiner Schriften fest. Die Corona-Pandemie mit ihren Geboten „Abstand halten“ und „Maske tragen“ sowie der Aufforderung zu „Social Distancing“, hat uns in den vergangenen Monaten die tiefe Bedeutung dieser Aussage gelehrt.

Mit Blick auf das Wohl der Jüngsten der Gesellschaft haben Kinder- und Jugendorganisationen – so auch die Katholische Jungschar – Lockerungsmaßnahmen ganz besonders herbeigesehnt. Und auch wenn es jetzt noch gilt, Vorsicht walten zu lassen, so ist es für Gruppenleiter/innen und die ihnen anvertrauten Kinder eine große Freude, sich wieder persönlich treffen und Gemeinschaft erfahrbar machen zu können – gewiss auch ein wertvoller Beitrag zu einem Leben in Fülle.

Davon ist im Evangelium nach Johannes, der im Zentrum der vorliegenden Publikation steht, zu lesen. Ein Artikel dieser Ausgabe widmet sich dem Thema Kinderarbeit, ist es doch eine Kernforderung der Katholischen Jungschar und ihres Hilfswerks, der Dreikönigsaktion, dieses Unrecht zu beseitigen – untermauert von den Vereinten Nationen, die 2021 zum Internationalen Jahr gegen Kinderarbeit ausgerufen haben. Weitere Beiträge des letzten Werkbriefs vor dem Sommer geben Anregungen für Jungschar- und Mini-Stunden sowie einen Wortgottesdienst am Ferienlager. Wir wünschen eine informative Lektüre!

*Simone Oblak-Seyer*

Simone Oblak-Seyer  
im Namen des gesamten KJS-Teams

**Impressum und Offenlegung  
nach § 25 des Mediengesetzes**

Medieninhaberin und Herausgeberin | Diözese Gurk,  
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. W.,  
Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Kärnten  
Redaktionsleitung | Simone Oblak-Seyer  
Inhaltliche Verantwortung | Katholische Jungschar Kärnten  
Grundlegende Richtung | Kommunikationsorgan  
der Katholischen Jungschar Kärnten  
Erscheinungsweise | 4 Ausgaben im Jahr im  
Verlags- und Herstellungsort 9020 Klagenfurt a. W.  
Herstellung | Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen  
Seelsorgeamtes der Diözese Gurk, 9020 Klagenfurt a. W.  
Fotos und Bildrechte | Titelgrafik: Sabrina Srienz | Wenn nicht  
eigens vermerkt: Archiv der Katholischen Jungschar Kärnten.  
Die Texte sind unter der Creative-Commons-Lizenz:  
Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter  
gleichen Bedingungen lizenziert. Weitere Infos unter  
<https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>



© pixabay.com



Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.  
FSC® Recycled 100% GFA-COC-001390  
Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, dem  
Österreichischen Umweltzeichen und dem  
EU-Ecolable. Hergestellt in Österreich.

## DIE KIRCHE MIT KINDERAUGEN SEHEN



Eine lustige und zugleich informative Jungcharstunde stand kürzlich in der Pfarre Ettendorf auf dem Programm: Gruppenleiterin Katrin Riegler hatte für die Kinder eine „Kirchenralley“ vorbereitet. Für die Mädchen und Buben war es ein besonderes Erlebnis, das Gotteshaus auf spielerische Art und Weise erkunden zu dürfen. Großen Anklang fanden vor allem die Besichtigung der Sakristei sowie der Ausblick von der Kanzel.

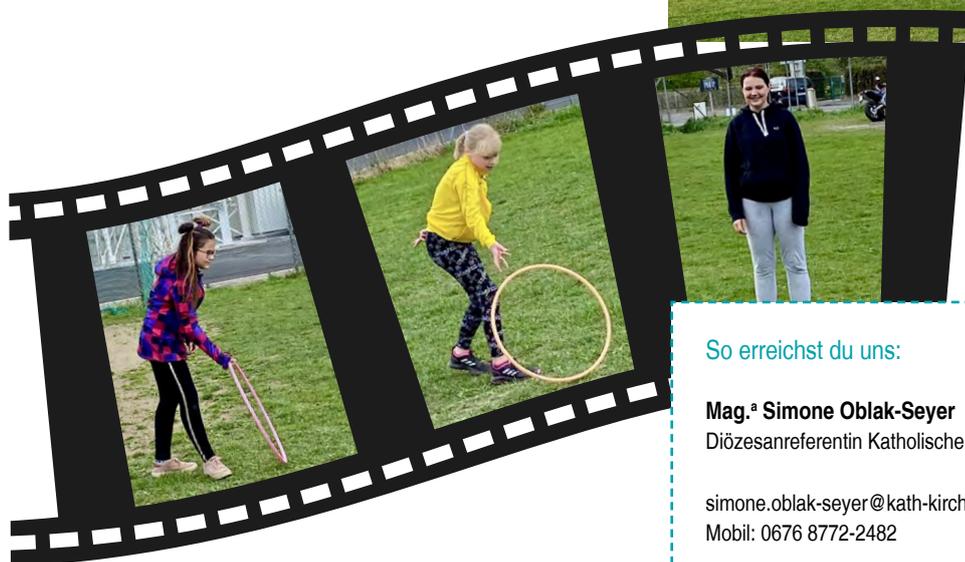
*Katrin Riegler/KJS Kärnten*



## HEITERE HULA-HOOP-JUNGCHARSTUNDE

Nach langer Pause war für die Jungchar Kinder der Pfarre Villach-St. Josef nun endlich wieder ein Treffen möglich. Im wahrsten Sinne des Wortes „drehte“ sich dieses Mal alles rund um den Hula-Hoop-Reifen. Gemeinsam mit der erfahrenen Turnvereinstrainerin Regina Noisternig waren die Kinder am Freizeitsplatz sportlich und spielerisch aktiv – und freuten sich sehr über das bewegungsreiche Wiedersehen in der Pfarre.

*Heidi Wassermann-Dullnig/KJS Kärnten*



So erreichst du uns:

**Mag.<sup>a</sup> Simone Oblak-Seyer**  
Diözesanreferentin Katholische Jungchar

simone.oblak-seyer@kath-kirche-kaernten.at  
Mobil: 0676 8772-2482



## DER EVANGELIST JOHANNES

Johannes war der jüngere Bruder des Jakobus und wurde gleich am Anfang in die Jüngerschar Jesu gerufen. Als Fischer wie auch Petrus. Sie stehen in besonderer Nähe zu Jesus, sie sind überall dabei, wo es spannend wird. Bei der Hochzeit zu Kana (Joh 2), bei der Auferweckung der Tochter des Jairus (Mk 5,35ff), bei der Verklärung Jesu am Berge Tabor, im Garten Getsemani und Johannes schließlich auch allein mit der Mutter Jesu und der „anderen Maria“ (Joh 19,26) – wahrscheinlich Maria aus Magdala unter dem Kreuz. Nach der Nachricht von Maria aus Magdala, dass Jesus auferstanden ist, laufen Petrus und Johannes zum Grab und – Sportbericht im Neuen Testament: „der eine Jünger war schneller als Petrus (Joh 20,4). Und zum Schluss ist es genau der Lieblingsjünger Jesu, der ihm beim Fischfang am See Genesareth als erster erkennt und es seinen Freunden sagt (Joh 21,7).

### DOPPELGEBOT DER GOTTES- UND NÄCHSTENLIEBE

Schon im 2. Jahrhundert nach Christus war für viele Theologen klar, dass der Lieblingsjünger der Verfasser des Evangeliums ist. Es wurde ungefähr um 90 nach Christus geschrieben

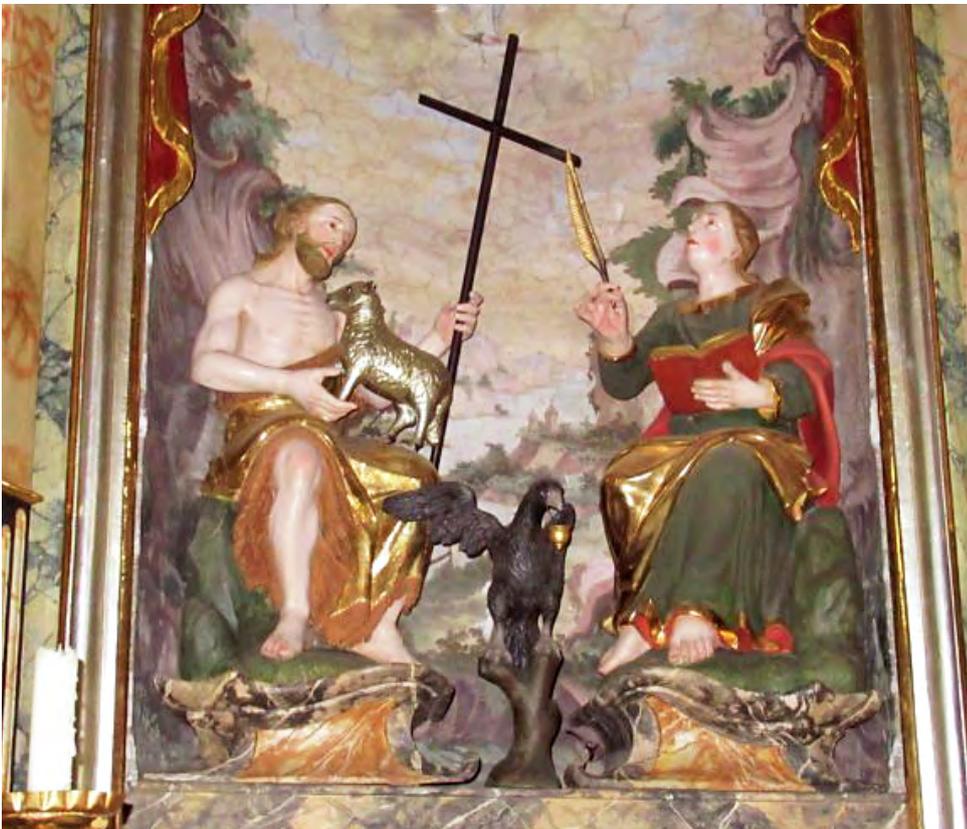
und dann zumindest im vorderen Orient verbreitet. Papyrusfunde aus Ägypten beweisen das auch. Auch drei Briefe des Johannes sind erhalten, wobei vor allem der erste als Rundschreiben in Kleinasien (heutige Türkei) weitergegeben wurde. Darin erinnert er die Christengemeinden an das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe.

### MENSCHEN STÄRKEN

Anders als die drei anderen Evangelisten erzählt Johannes mit einer neuen Intention von den Erlebnissen mit Jesus und er weist ihn aus als denjenigen, der von der Liebe des Vaters zu seinem Volk erzählt und das auch immer wieder betont. Nicht umsonst fängt Jesu Wirken mit einer Hochzeit an. Er will, dass das Brautpaar fröhlich seine Liebe feiern kann. Im gleichen Duktus kann man auch die Geschichten mit Nikodemus oder der Samariterin lesen. Für Johannes geht es im Wirken Jesu immer um den liebevollen Umgang; nicht um das Verurteilen, sondern um das Stärken der Menschen.

### SCHILDERUNG DER FUSSWASCHUNG

Johannes schildert Jesus auch als einen, der Gefühle zeigen konnte: er ließ seinen Ärger über die Händler am Tempelvorplatz aus und weinte bei der Todesnachricht von seinem Freund Lazarus, er ließ es sich gut gehen und sich von Maria mit kostbarem Nardenöl salben. Für Johannes hatte er keine Scheu vor Berührung und er ließ sich auch rühren. Und Johannes durfte beim letzten Abendmahl an seiner Brust ruhen. Als Besonderheit bei Johannes ist die Schilderung der Fußwaschung. Das war eigentlich die Aufgabe des niedersten Sklaven. Er musste den Leuten, die zu einem Fest kamen, die Füße waschen. Und hier macht es der Rabbi selbst. Jesus will seinen Jüngern zeigen, dass es bei ihnen kein oben und unten im Rang gibt, sondern im Gegenteil, dass der Erste dem Range nach die niedersten Dienste tun soll.



Am rechten Seitenaltar der Pfarrkirche St. Stefan/Gail ist links der Heilige Johannes der Täufer und rechts der Evangelist Johannes zu sehen. © Pfarre St. Stefan/Gail

»... ich bin gekommen,  
damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.«  
(Joh. 10,10)



Ein „Adler“ als Symbol für den Evangelisten Johannes in der Pfarrkirche Klagenfurt-St. Josef-Siebenhügel – Emaille-Steinlegetechnik von Josef Kolblinger auf der Tabernakeltür © Internetredaktion Diözese Gurk/Karl-Heinz Kronawetter

### HYMNUS ÜBER DAS HEILSGESCHEHEN

Nochmals zurück zum Beginn des Johannesevangeliums. Nicht die Geburt Jesu wird geschildert wie bei Lukas oder die Ahnenreihe wie bei Matthäus, sondern Johannes beginnt mit einem wunderbaren Gedicht, einem Hymnus über das Heilsgeschehen.

„Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.  
Im Anfang war es bei Gott.  
Alles ist durch das Wort geworden  
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.  
In ihm war das Leben,  
und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Joh 1,1ff)

### MIT KINDERN ACHTSAM SEIN

Ich denke mir, darum geht es auch in der Jungscharstunde, in der Arbeit mit Kindern. Achtsam sein. Welche Worte verwende ich, wie spreche ich mit den Kindern, dass sie es auch verstehen? Bei Bibelstellen sind oft für heute schwer verständliche Worte drin. Jesus verwendet viele Beispiele aus der Landwirtschaft, können die Kinder in der Stadt das noch verstehen?

Ich merke immer wieder – auch bei Kindergottesdiensten – dass Kinder von Erwachsenen vorbereitete Texte lesen und dabei ins Stocken geraten, einfach, weil es noch nicht ihr Wortschatz ist.

Achtsam miteinander umgehen, liebevoll füreinander sorgen, das Beispiel der Fußwaschung beherzigen, dann kann passieren, was Johannes im 10. Kapitel im Vers 10 Jesus sagen lässt.

„... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh, 10,10)



Die Fußwaschung wird im Johannesevangelium als Handlung Jesu an seinen Jüngern beschrieben. Fresko von Giotto di Bondone in der Cappella degli Scrovegni, Padua © José Luiz Bernardes Ribeiro – CC-BY-SA-4.0 via Wikimedia Commons

So erreichst du uns:

**Benno Karnel**  
Seelsorger für Beziehung, Ehe und Familie  
in der Diözese Gurk

benno.karnel@kath-kirche-kaernten.at  
Mobil: 0676 8772-2433



© Diözesan-Pressestelle/  
Eggenberger

## NEUSTART!

Die letzten Monate haben uns alle sehr geprägt und den Alltag von vielen auf den Kopf gestellt! Schule, Lehre und Beruf sind auf Sparflamme gelaufen, soziale Kontakte und Freizeitaktivitäten waren stark reduziert. Auch Kinder – egal in welchem Alter – haben genau gespürt, dass etwas nicht stimmt. Von den coronabedingten Einschränkungen und Maßnahmen waren und sind noch immer natürlich auch Jungscharkinder und Ministrant/innen betroffen. Solltet ihr die Ereignisse der vergangenen Monate mit den Kindern besprechen, ist es wichtig, Fragen bestmöglich zu beantworten und vor allem die Gefühle der Kinder zuzulassen. Wenn ihr mit eurer Gruppe zum Thema arbeiten wollt, findet ihr hier einige Methoden.

### ZUNÄCHST EIN PAAR ALLGEMEINE TIPPS:

1. Alle Gefühle sind in Ordnung! Vor allem in so einem Ausnahmezustand. Rechnet auch damit, dass es zu heftigen Diskussionen oder Gefühlsausbrüchen kommt. Überlegt euch zum Beispiel, ob es in der Gruppenstunde möglich ist, einen Safe Space oder Auszeitraum zu vereinbaren.
2. Es ist wichtig, dass ihr selbst gut informiert seid! Aktuelle Bestimmungen für Gruppenstunden findet ihr auf der Homepage der KJS Kärnten. Um den Kindern keine Angst zu machen, solltet ihr ehrlich sein, die Situation aber weder dramatisieren noch verharmlosen.
3. Macht möglichst viel Programm draußen und lasst viel Zeit für freies Spiel!
4. Schafft neue Rituale! Regelmäßige Rituale geben Kindern Sicherheit und eine Struktur. Ihr könnt zum Beispiel versuchen, neue Begrüßungs- oder Verabredungsrituale zu vereinbaren. Ein Tipp ist auch die letzte Methode auf dieser Seite. <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle:

<https://www.salto.bz/de/article/18042020/corona-virus-mit-kindern-sprechen>

### STIMMUNGSBAROMETER



Alter: ab 8



Gruppe: ab 5



Dauer: ca. 15 min.

#### MATERIAL:

- Klebestreifen
- Schilder (0 % – 50 % – 100 %)

#### SO WIRD'S GEMACHT

1. Klebt den Klebestreifen auf den Boden, etwa auf eine Länge von 5m.
2. Platziert an einem Ende das 0 %-Schild, in der Mitte das 50 %-Schild und am Ende das 100 %-Schild.
3. Die Kinder stellen sich entlang der Linie auf (Vorgaben für Gruppenstunden beachten!).
4. Lest dann die unten stehenden oder eigene Sätze vor. Stimmen die Kinder voll zu, gehen sie zum 100 %-Schild, stimmen die Kinder gar nicht zu, gehen sie zum 0 %-Schild. Wenn ihre Zustimmung irgendwo dazwischen liegt, können sie sich zum Beispiel beim 50 %-Schild positionieren oder irgendwo zwischen den Schildern. Mögliche Aussagen zur Corona-Krise sind:
  - Ich bin generell glücklich.
  - Mir war daheim oft langweilig.
  - Ich habe die Schule vermisst.
  - Ich liebe es viel zu Hause zu sein.
  - Der Online-Unterricht ist mir schwergefallen.
  - Ich habe in letzter Zeit genügend Freunde und Freundinnen gesehen.
  - Ich hatte in letzter Zeit viel Streit, zum Beispiel mit meinen Geschwistern oder meinen Eltern.
  - Ich trage gerne eine Maske.
5. Wenn sich die Kinder aufgeteilt haben, könnt ihr auch noch nachfragen. Es bietet sich vor allem an, wenn ein Kind recht allein an einer Stelle am Barometer steht, zu fragen, warum es da steht.

### 5-FINGER-REFLEXION



Alter: ab 8



Gruppe: ab 5



Dauer: ca. 15 min.

#### MATERIAL:

- großes Plakat • kleine Zettel • Stifte • Tixo

**SO WIRD'S GEMACHT**

1. Malt eine große Hand auf ein Plakat.
2. Überlegt euch fünf Punkte, über die ihr reflektieren wollt. Wichtig ist dabei, dass positive und negative Dinge ausgeglichen vorkommen. Hier fünf Beispielsätze, die zur Corona-Krise passen: (1) Das war super! (2) Das hat mir gefehlt. (3) Das war mein Highlight. (4) Das war besonders wichtig. (5) Darauf weise ich hin.



3. Schreibt je einen Satz in jeden Finger der Hand, am besten in fünf verschiedenen Farben.
4. Die Kinder kommen in einen Sitzkreis auf den Boden. Das Plakat liegt in der Mitte.
5. Jedes Kind bekommt fünf kleine Zettel, am besten in denselben Farben wie die Finger. Dort schreibt jede/r ihre/seine Gedanken auf. Nehmt euch dafür etwa 7-10 Minuten Zeit.
6. Die Kinder dürfen ihre Zettel dann zur Hand kleben. Wenn sie wollen, dürfen sie auch etwas dazu sagen. Wenn einem Kind nichts einfällt, ist das nicht schlimm. Reflexion muss freiwillig bleiben!

**ACHTUNG:** Es kann passieren, dass Kinder hier für sie schlimme Erlebnisse schildern (z. B. Die Eltern streiten immer.). Bietet eure Hilfe an, doch macht das diskret und nicht vor der versammelten Gruppe.

**WIE GEHT ES MIR?**

**Alter:** ab 8    **Gruppe:** ab 5    **Dauer:** ca. 15 min.

**MATERIAL:**

- Zettel, die mit Emotionen beschriftet sind (zum Beispiel: glücklich, traurig, fröhlich, zufrieden, überrascht, panisch, ängstlich, zornig, müde)

**SO WIRD'S GEMACHT**

1. Kommt im Sitzkreis zusammen.



© pixabay.com

2. Legt die Zettel, die mit den Emotionen beschriftet wurden, verdeckt in die Mitte.
3. Ein Kind beginnt: Es zieht ein Gefühl und versucht es pantomimisch darzustellen. Es fragt: „Wie geht es mir?“

4. Die anderen Kinder versuchen das Gefühl zu erraten.
5. Wenn sie das Gefühl erraten haben, besprecht, ob und wann sie in den letzten Monaten dieses Gefühl gehabt haben und warum.
6. Das nächste Kind ist dran.

**ACHTUNG:** Auch hier könnten schwierige Situationen entstehen. Kümmert euch um die Kinder, aber tut dies nicht vor der versammelten Gruppe.

**ICH ALS OPA ODER OMA**

**Alter:** ab 8    **Gruppe:** ab 5    **Dauer:** ca. 30 min.

**MATERIAL:**

- Zettel • Stifte

**SO WIRD'S GEMACHT**

1. Leitet die Reflexionsübung folgendermaßen ein: „Stellt euch vor, wir haben das Jahr 2080. Euer Enkel oder eure Enkelin fragt euch: Du Oma, du Opa, wie war das eigentlich damals in der Corona-Krise? Wie habt ihr da gelebt?“
2. Die Kinder gehen zu zweit zusammen (Achtung: aktuelle Corona-Maßnahmen beachten), ein Kind ist der Enkel/die Enkelin, das andere die Oma/der Opa.
3. Der Enkel/Die Enkelin denkt sich Fragen aus, die er/sie der Oma/dem Opa stellen möchte. Wenn den Kindern nichts einfällt, könnt ihr ihnen folgende Fragen an die Hand geben:
  - Wie alt warst du in der Corona-Krise?
  - Warst du schon in der Schule oder was hast du gemacht?
  - Wie war das mit der Schule?
  - Woran hast du gemerkt, dass etwas nicht stimmt?
  - Was durfte man nicht? Oder was musste man machen?
  - Wie hast du dich gefühlt?
  - Hat dir jemand in der Situation geholfen? Wer?
  - Gott sei Dank war es irgendwann vorbei! Was hast du als erstes gemacht, als es vorbei war?
  - Wenn wir wieder so eine Krise hätten, was würdest du mir raten?
4. Wenn noch Zeit bleibt, können die Kinder die Rollen tauschen.

*Wir bedanken uns bei Lukas Öttl vom „voll.bunt“-Team der Katholischen Jungschar der Diözese Linz für diesen von uns leicht abgeänderten Beitrag (<https://vollbunt.jungschar.at/beitrag/neustart-1/>)!*

## DIE PFARRKIRCHE KENNENLERNEN



Die Pfarrkirche ist ein heiliger Ort, an dem es viel zu entdecken gibt. © pixabay.com

Ohne die Auferstehung Christi, ohne Ostern, gäbe es kein Weihnachten und kein Pfingsten, auch kein Neues Testament. Hier liegt das Sprungbrett unseres Glaubens. Darum ist es schon eine gute Überlegung, das Kirchenjahr von der Sonne „Ostern“ her zu erklären: Da das Kreuz auch in jedem Grundriss einer Kirche sichtbar wird, sollte gerade in der Osterzeit die Kirchenbesichtigung stattfinden.

### MEDITATION VOR DEM HAUPTKREUZ DER KIRCHE

1. Der auferstandene Christus hat keine Hände.  
Nur unsere Hände, seine Arbeit heute zu tun.  
Der auferstandene Christus hat keine Füße.  
Nur unsere Füße, um Menschen heute aus der Not zu helfen.  
Der auferstandene Christus hat keine Lippen.  
Nur unsere Lippen, um den Menschen heute von ihm zu erzählen.  
Herr, hilf uns dabei, deine letzte Botschaft zu sein.
2. (alternativ) Ich glaube, dass dieser Jesus uns gezeigt hat, worauf es ankommt:  
Ja zu sagen zu seinem Vater und unserem Vater,

zu uns selbst und zu allen Menschen.

Ich glaube, dass dieser Jesus einmal fragen wird:  
Warum hast du deinen Bruder und deine Schwester nicht mitgebracht?

Ich glaube, dass dieser Jesus einmal all unsere Fragen in Freude verwandelt und dass er all unsere Schuld vergibt. (frei nach Christa Peikert-Flaspöhler)

### EINE KIRCHENFÜHRUNG

Nach der Meditation sagt der/die GL zunächst etwas zum Grundriss der Kirche, in dem immer ein Kreuz zu finden ist, selbst wenn Seitenschiffe dazugekommen sind. Die „Eroberung“ der Kirche kann dann auf vielerlei Weise stattfinden. Im Folgenden einige Möglichkeiten, die auch untereinander kombiniert werden können:

1. Am interessantesten dürfte es sein, den Turm zu besteigen. Vielleicht können die Ministrant/innen sogar die Aufschriften auf den Glocken entziffern. Zumindest wird das Angelus-Läuten erklärt.  
Auf dem Rückweg dürfte auch die Orgelempore interessant

sein. Vielleicht ist der Organist einmal so nett, in das Geheimnis „Orgel“ einzuführen.  
 Vorsicht bei der Turmbesteigung: Nicht alle sind schwindelfrei!  
 Außerdem ist nicht zu gute Kleidung angebracht.

2. Jede Zweier- oder Dreiergruppe bekommt eine Aufgabe.  
 Nach der Lösung tauschen sie mit dem Zettel einer anderen Gruppe, so dass schließlich alle jede Aufgabe gelöst haben.

- a) Wie viele Kreuze findet ihr in der Kirche?  
 Sagen sie Verschiedenes aus?  
 Was heißt INRI (= Jesus Nazarenus Rex Judaeorum = Jesus von Nazareth, König der Juden)?  
 Was heißt IHS (= Jesus: die ersten drei Buchstaben in Griechisch geschrieben)?
- b) Wie oft ist Maria dargestellt und wie? (z. B. als Pieta = sie hat den toten Sohn auf ihrem Schoß; als Königin des Himmels mit der Krone ...)
- c) Erkläre die 1., 5., 6., 8. und 14. Kreuzwegstation. Wenn du dir nicht ganz sicher bist, schaue im Gotteslob unter der Nr. 775 nach!
- d) Erkläre die Heiligenfiguren (eventuell auch die Darstellungen auf den Fenstern!)  
 Was weißt du aus dem Leben dieser Heiligen, besonders aus dem Leben des Pfarrpatrons?

**EIN BESUCH IN DER SAKRISTEI**

- a) Die Gewänder des Priesters werden gezeigt. Auf die Bedeutung der Farben wird eingegangen!
- b) Das Velum zum sakramentalen Segen, der Standort der Kelche und der Monstranz im Tabernakel etc. werden gezeigt ...
- c) Die Ministrant/innen müssen auch für den Notfall Bescheid wissen. Wenn der/die Messner/in den Wein im Kännchen vergessen hat: wo steht der Wein? Wo liegen die Hostien? Auch die Beleuchtungsanlage sollte Ministrant/innen kein Geheimnis sein, ebenso der Knopf, mit dem notfalls die Heizung an- oder abgestellt werden kann ...  
 Es ist ja nicht immer gleich ein/e Messner/in in der Nähe.

**Auch die liturgischen Bücher können erklärt werden;** der Priester könnte die Messgewänder anziehen, den Kelch bereiten lassen. Die Kirche ist eine wahre Fundgrube!

**Sollte der Friedhof gleich an der Kirche liegen, kann die Gruppe sich die Grabsteine genauer anschauen:**

Gibt es Symbole darauf, die auf den Glauben an die Auferstehung hinweisen? Was bedeutet r.i.p. (= requiescat in pace = er möge in Frieden ruhen)? Was bedeutet pax (= Friede, auch als J = Christus, die ersten beiden Buchstaben in Griechisch ineinander geschrieben, auch als f)? Was heißt A + O (siehe Osterkerze: Jesus ist Anfang und Ende)?

**SPIEL ZUM ABSCHLUSS**

- 1. Hindernislauf. Mit einer Zeitung zwischen den Knien, die nicht herunterfallen darf, oder einem kleinen Ball zwischen den Füßen, der mitrollen muss, ist im Wettstreit verschiedener Mannschaften als Stafette eine Rennstrecke von 3-5 m zu überwinden.
- 2. Wasserglaslaufen. Mit einem gefüllten Wasserglas muss jede Partei als Stafette eine bestimmte Strecke zurücklegen.  
 Doppelte Bewertung: Wer lief am schnellsten, und wer hat das wenigste Wasser verschüttet? Variation: Dabei hüpfen!

*Quelle: Willi Hoffsummer, „33 Gruppenstunden für Ministranten“, Matthias-Grünwald-Verlag – Mainz*



Auch die Gewänder des Priesters sollen den Minis gezeigt werden.  
 © Rosmarie Schiestl

So erreichst du uns:

**Mag. Dragan Milišić**  
 Projektreferent Ministrant/innenpastoral

dragan.milic@kath-kirche-kaernten.at  
 Mobil: 0676 8772-2480



Foto: KHKronawetter

# 2021 IST DAS INTERNATIONALE JAHR GEGEN KINDERARBEIT

MITMACHKAMPAGNE „KINDERARBEIT STOPPEN“

Mit der Kampagne macht die Dreikönigsaktion auf das Thema „Kinderarbeit“ aufmerksam. Kaum ein Missstand lässt sich so gut „verstecken“ wie Kinderarbeit. Man sieht den Schokoriegeln, dem Handy, den Fußbällen oder Jeans in unseren Regalen nicht an, wie viel Unrecht, in Form von Kinderarbeit, in ihnen steckt.

Ein wichtiges Anliegen der Kampagne ist daher, ein „Lieferkettengesetz“ für Unternehmen zu fordern. Damit würden Unternehmen verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, dass in ihren Produkten, und den dafür nötigen Rohstoffen, keine Kinderarbeit „versteckt“ ist.

Über das Jahr verteilt wird es **Mitmachaktionen** geben. **Und dafür brauchen wir eure Unterstützung – mehr dazu auf diesen Seiten!**

- Schickt uns eure **Fotos** und werdet Teil der österreichweiten Mosaik-Wand
- **Macht selbst eine Aktion**, um auf dieses wichtige Thema hinzuweisen: malt Bilder mit Straßenkreiden, schreibt Texte auf ein Plakat etc.
- Bestellt das **Plakat** zur Kampagne und hängt es in **eurer Pfarre und Schule** auf
- **Spielt** das „Eine-Welt-Bingo“ oder das „Kakao-Quiz“

• Info: [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at)



Gemeinsam Kinderarbeit stoppen – werde Teil eines großen Ganzen! Zeigen wir unserer Regierung, dass es Zeit ist zu handeln. Gemeinsam wollen wir dies mit unseren Symbol-Händen deutlich machen. Wir übergeben alle Einsendungen an politische Entscheidungsträger/innen und fordern Gesetze, die ausbeuterische Kinderarbeit in globalen Lieferketten verhindern.

Damit faire Produkte – frei von Kinderarbeit – auf unseren Tellern und in unseren Kleiderschränken landen. Damit entlang der Lieferketten unserer Produkte kein Schaden an Menschen und Umwelt verursacht wird!



So erreichst du uns:

**Mag.ª Anneliese Michael**

Projektreferentin Dreikönigsaktion

[anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at](mailto:anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at)



0463 5877-2481

Mobil: 0676 8772-2481

# du hast es in der hand gemeinsam kinderarbeit stoppen!



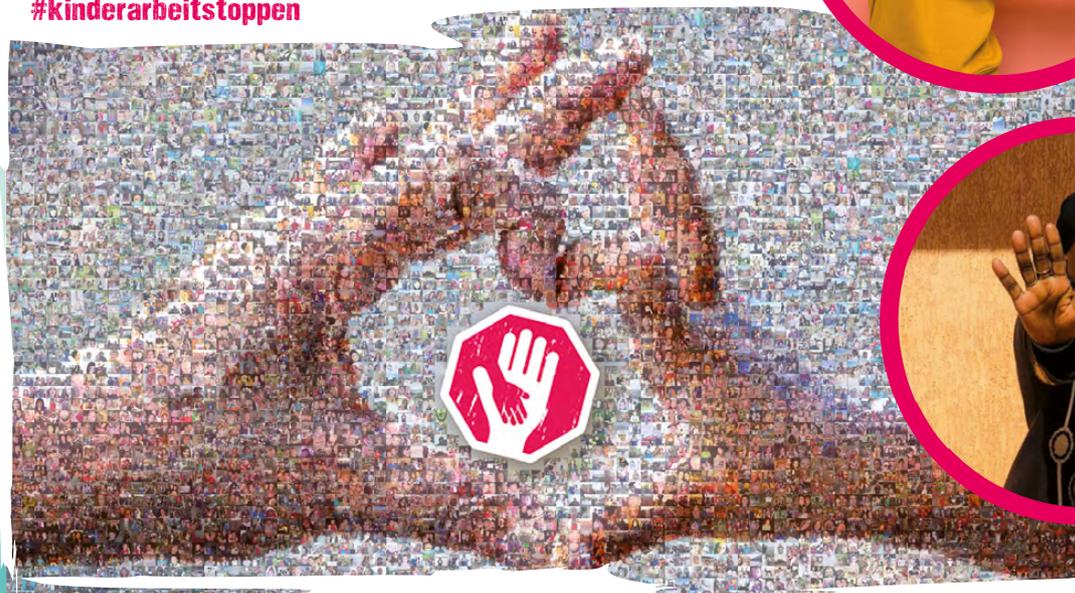
In Ghana arbeiten rund zwei Millionen Kinder auf Kakaopflanzungen. Viele von ihnen unter ausbeuterischen Bedingungen. Weltweit sind rund 73 Millionen Kinder von den schlimmsten Formen von Kinderarbeit betroffen. Aufgrund der globalen Covid-Pandemie werden es täglich mehr. Helfen wir mit, ihr Leid zu stoppen.

**Du hast es in der Hand** – werde Teil einer großen gemeinsamen Mosaik-Wand, teile symbolisch deine Hand gegen Kinderarbeit und fordere damit die Politik zum Handeln auf. Zeig der ganzen Welt: Es ist an der Zeit Kinderarbeit zu stoppen!



## So funktioniert es:

- > Mach ein Foto von dir und deiner Hand, bemalt oder anders kreativ gestaltet.
- > Lade es direkt auf unsere Mosaik-Wand hoch, auf [www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit)
- > ODER sende es per E-Mail an [kinderarbeitstoppen@dka.at](mailto:kinderarbeitstoppen@dka.at)
- > ODER poste es auf Instagram/Twitter, mit dem Hashtag **#kinderarbeitstoppen**



## VODNE IGRE

### VODA, SVEŽA VODA

Za vse je dragocena!  
Čisti nas – daje nam moči,  
vse nas osveži.

Voda je del vsakdanjega življenja.  
Nas osveži, očisti, pomiri, odžaja, razveseli ...  
V poletnih mesecih pa je nešteto možnosti koristiti  
vodo kot del prostega časa, bodisi na morju, na  
jezeru, ob potoku, ob ribarjenju, plavanju, jadranju,  
nabiranju kamnov ...  
idej ne zmanjkuje.  
Doma če se srečajo prijatelji/ice, ob praznovanju  
rojstnega dneva ali za kak spored na taborjenju so  
pripravljene sledeče igre z vodo.

Besedilo: Andreja Lepuschitz  
Grafika: Samuel Kaiser

#### Downloads

Weitere Seiten und den Beitrag in  
deutscher Sprache findet ihr unter:



[www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar](http://www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar)

#### So erreichst du uns:

**Andreja Lepuschitz**  
Katoliška otroška mladina  
Referentka/Referentin  
Viktringer Ring 26/II  
9020 Klagenfurt a. W./Celovec



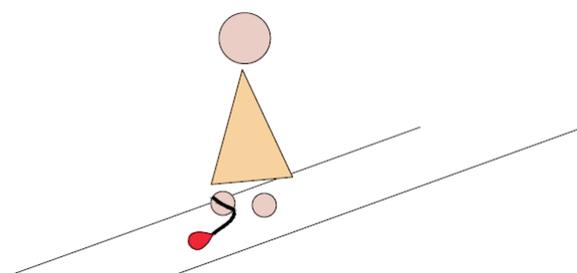
andreja.lepuschitz@kath-kirche-kaernten.at  
0463 54587-3480  
Mobil: 0676 8772-3480

### TEK Z BALONOM

#### MATERIAL:

- balon

Otroci imajo nalogo, da opravijo določeno progo. Na svoje  
gležnje privežejo balone, ki so napolnjeni z vodo. Smisel igre je,  
da pri teku počí čim manj balonov.

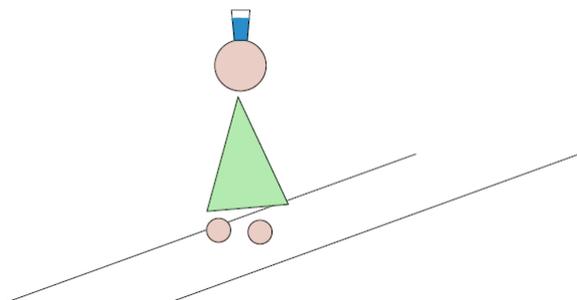


### POSKAKOVANJE PO VODI

#### MATERIAL:

- kozarec

Kozarec napolnjen z vodo je treba balansirati na določeni progi.  
Igralec ima dodatno nalogo, da pri vsakem drugem koraku  
počepne. Ali ne sme upogniti desnega kolena, ko hodi. Variant  
je seveda več ... Poskakovanje po vodi je seveda tudi mogoče  
izvesti kot štafeta med dvema skupinama.

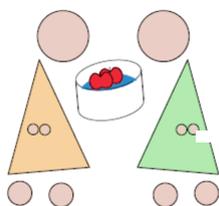


## JABOLKO V KOPELI

### MATERIAL:

- skleda z vodo
- jabolka

Odvisno od velikosti skleda damo vanjo 2 ali 3 jabolka in jih pustimo plavati v vodi. Skledo napolnimo z vodo in vanjo damo jabolka, tako da plavajo. Igralec prekriža roke na hrbtu in brez pomoči rok skuša ugrizniti v jabolko. Komu uspe prvi ugriz, ta zmaga.

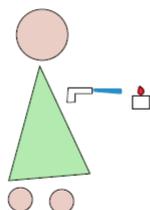


## GAŠENJE LUČI

### MATERIAL:

- čajne svečke
- za vsako skupino eno vodno pištolo ...

Vsaka skupina dobi enako število gorečih čajnih lučk (odvisno od velikosti skupine), ki jih postavijo predse. Nato se postavijo člani skupine po vrsti z malo odmika proti lučkam in prvi dobi pištolo. Zmaga moštvo, ki kot prvo pogasi vse lučke.

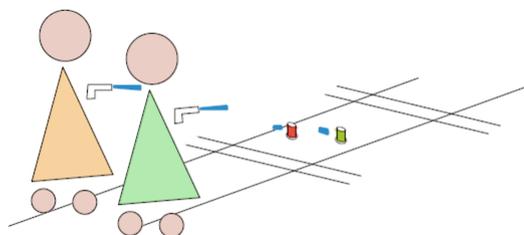


## LOV

### MATERIAL:

- vodna pištola
- lončki jogurta

Zraven vedra označimo z vodo štartno linijo in pet metrov dalje pa ciljno črto... Vsak lovec ima pred seboj prazen lonček. Lonček naj je z odprtino obrnjen na tla. Pištole napolnimo z vodo. Na štartni znak se začne igra. S pomočjo vode poskušamo lonček premikati do cilja. Čigav lonček je prvi na cilju?

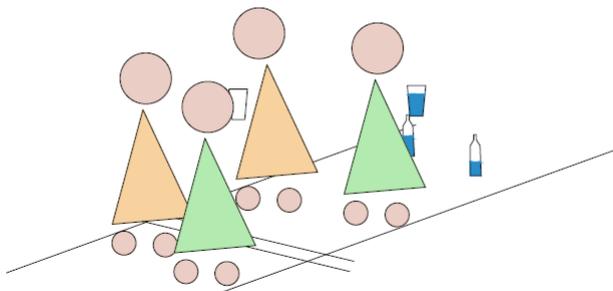


## TEKMA PRENAŠANJE VODE

### MATERIAL:

- 2 kozarca
- 2 vedri
- 2 steklenici

Otroke razdelimo na dve enako veliki skupini, vsaka skupina dobi kozarec, vedro z vodo in steklenico. Pred vsako skupino postavimo vedro in nekaj metrov dalje pa steklenico. Na štartni znak teče prvi iz skupine, v roki ima kozarec, napolni ga z vodo in skuša preliti to vodo v steklenico. Teče nazaj in preda kozarec naslednjemu. Katera skupina ima kot prva napolnjeno steklenico z vodo?



# DER BARMHERZIGE SAMARITER

## EIN WORTGOTTESDIENST AM SOMMERLAGER

### ZIEL

Ein Wortgottesdienst am Lager bietet die Möglichkeit, mehr auf die Kinder einzugehen als dies in einer normalen Sonntagsmesse der Fall ist. Dabei haben auch die persönlichen Erfahrungen und Ideen der Kinder Platz, und es muss auch bei einem Gottesdienst nicht immer nur ernst zugehen. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter wird den meisten Kindern bekannt sein. Gerade deshalb kann es spannend sein, Parallelen zum eigenen Leben zu ziehen. Anhand der Geschichte vom barmherzigen Samariter soll erkennbar werden, dass es Situationen gibt, in denen wir verschiedene Handlungsmöglichkeiten haben und wir uns in einigen davon entscheiden können, wie wir handeln.

### MATERIAL

- Liederbücher
- Gitarre
- Verkleidung für die Spieler/innen
- Plakate mit Situationen
- Klebpunkte rot und grün

### AUFBAU

Die Bibelstelle vom barmherzigen Samariter (Lk, 10,25-37) wird vorgespielt. In Kleingruppen werden Handlungsmöglichkeiten überlegt und anschließend bewertet. Nach den Fürbitten wird zum Abschluss ein Vater Unser gebetet.

### BEGINN DES WORTGOTTESDIENSTES

Nach dem Kreuzzeichen könnt ihr z. B. das Lied „Zwischen Jericho und Jerusalem“ singen.

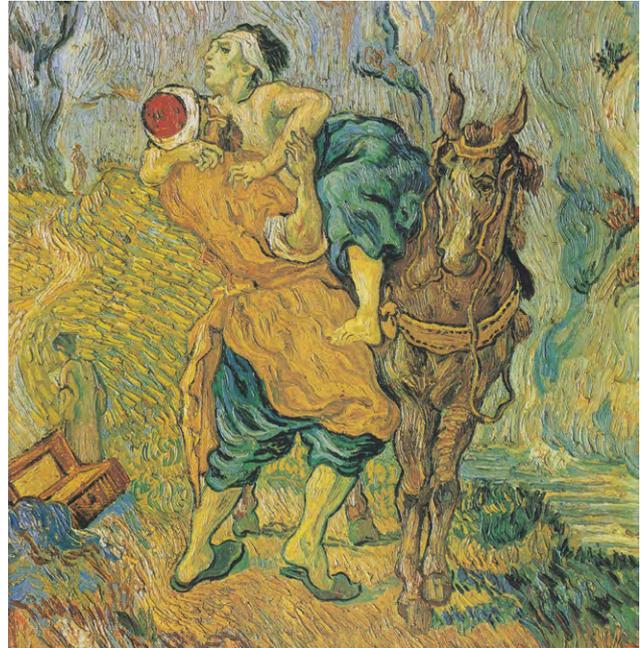
### DIE GESCHICHTE VOM BARMHERZIGEN SAMARITER

Du erzählst den Kindern, dass es heute um die Geschichte vom barmherzigen Samariter geht, die wahrscheinlich die meisten schon kennen werden. Neu daran ist, dass an allen entscheidenden Stellen der Geschichte eine Pause eingelegt wird und du gemeinsam mit den Kindern überlegst, wie es denn jetzt weitergehen könnte. Wichtig dabei ist, dass es nicht um die richtige Antwort, sondern um ein Sammeln möglichst vieler verschiedener Alternativen geht. Dann beginnst du die Geschichte zu erzählen. Unterstützend dazu können einige Gruppenleiter/innen die Szene passend zur Geschichte mitspielen.

### DIE GESCHICHTE

Mit STOP sind Stellen bezeichnet, an denen du unterbrichst und die Kinder nach ihrer Meinung fragst.

In jener Zeit wollte ein Gesetzeslehrer Jesus auf die Probe stellen. Er fragte ihn: „Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?“  
STOP



Vincent van Gogh, 1890, © CC-PD-Mark via Wikimedia Commons

Jesus sagte zu ihm: „Was steht im Gesetz? Was liest du dort?“ Er antwortete: „Du sollst dem Herrn dienen, Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“ Jesus sagt zu ihm: „Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben.“ Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: „Und wer ist mein Nächster?“  
STOP

Darauf antwortete ihm Jesus: „Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder, dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester des Weges.“  
STOP

Er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle. Er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am anderen Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du? Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?“  
STOP

Der Gesetzeslehrer antwortete: „Der, der barmherzig gehandelt hat.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Dann geh und handle genauso!“

Anschließend könnt ihr das Lied „Liebe ist nicht nur ein Wort“ singen.

### UND WAS WÜRDEST DU TUN?

Um gemeinsam auszuprobieren, wie es denn so mit unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten ist, teilt ihr euch in Kleingruppen von etwa 5 bis 8 Kindern, wobei es sinnvoll ist, wenn bei jeder Kleingruppe ein/e Gruppenleiter/in dabei ist. Jede Kleingruppe erhält ein Plakat, auf dem eine Situation beschrieben ist. Gemeinsam soll sich die Kleingruppe nun überlegen, was man in dieser Situation so alles tun könnte und ihre Ideen auf das Plakat schreiben. Dabei geht es wieder darum, viele verschiedene Handlungsalternativen zu entdecken, und nicht darum, die „richtige“ Antwort zu finden.

### DIE SITUATIONEN

Je nach Alter und Interesse der Kinder solltest du die Situationen, die hier vorgeschlagen sind, auswählen, verändern oder ergänzen.

Eine Freundin/Ein Freund erzählt dir, dass ihr/ihm heute Nachmittag furchtbar fad ist. Was könntest du tun?

Du siehst im Fernsehen einen Bericht, wo gesagt wird, dass alle Menschen Müll trennen und auf unnötige Verpackungen verzichten sollen, um die Umwelt zu schützen. Was könntest du tun?

Du kommst von der Schule nach Hause und hast Hunger. Deine Eltern sind aber gerade mit etwas anderem beschäftigt und noch dazu ist die Mikrowelle kaputt. Was könntest du tun?

Deine Klasse bekommt die Schularbeiten zurück. Deine Freundin/Dein Freund hat eine schlechte Note bekommen, obwohl andere mit den gleichen Fehlern eine bessere Note bekommen haben. Was könntest du tun?

In deiner Klasse ist ein Mädchen/ein Bub, das/der starken Mundgeruch hat. Die anderen Kinder in der Klasse machen sich ständig über sie/ihn lustig. Was könntest du tun?

In der Lager-Disco fordert dich ein Mädchen/ein Bub zum Tanzen auf, das/den du nicht besonders magst. Was könntest du tun?

Du hast vergessen in deinen Kalender zu schauen, bevor du dir einen Treffpunkt mit einer Freundin/einem Freund ausgemacht hast. Eine Stunde davor fällt dir ein, dass du zur gleichen Zeit bei deiner Oma zu Besuch sein solltest. Was könntest du tun?

### DAS WÜRD' ICH AUCH TUN!

Nachdem alle Kleingruppen fertig sind, hängst du alle Plakate gut verteilt im Raum auf. Im nächsten Schritt geht es darum, festzustellen, was jede und jeder persönlich in der Situation tun würde.

Du kannst das etwa mit folgenden Worten einleiten:

„Wir alle wissen meist, was in der jeweiligen Situation das ‚beste‘ Handeln wäre. Leider tun wir das aber oft aus verschiedenen Gründen nicht: sei es, dass wir uns nicht trauen, weil wir vielleicht nicht wissen, wie die/der andere darauf reagieren wird oder weil wir keine Lust dazu haben. Nun soll es daher nicht darum gehen, die einzig ‚richtige‘ Handlungsweise zu finden, sondern zu entscheiden, welche Möglichkeiten wir uns tatsächlich vorstellen können.“

Zu diesem Zweck erhält jedes Kind rote und grüne Klebepunkte. Es sollte genügend Zeit sein, alle Plakate in Ruhe zu lesen, dabei kann jede/r zu der persönlich passenden Antwort einen grünen Punkt kleben und zu denen, die für sie/ihn nicht in Frage kommen, einen roten.

Sind alle mit der Bewertung fertig, kannst du zusammenfassend noch sagen, dass es nicht nur in der Geschichte vom barmherzigen Samariter verschiedene Handlungsmöglichkeiten gegeben hat, sondern auch wir uns in ähnlichen Situationen in unserem Leben entscheiden können, wie wir handeln. Dabei ist es wichtig, unter verschiedenen Möglichkeiten eine auszusuchen, die der/dem anderen gut tut und auch für mich selbst passend ist.

### FÜRBITTEN

Du kannst die Kinder auffordern, sich Fürbitten zu überlegen, die ihr dann gemeinsam vortragt oder du hast Fürbitten vorbereitet, die von Gruppenleiter/innen oder Kindern vorgelesen werden. Dabei kannst du auch konkret auf Situationen und Erlebnisse am Lager eingehen.

### VATER UNSER

Zum Abschluss könnt ihr gemeinsam das Vater Unser beten und den Wortgottesdienst mit dem Lied „DU bist da“ beschließen. Vielleicht sprichst du vor dem Kreuzzeichen auch einen passenden Segensspruch.

*Autorin: Christina Schneider*

*Quelle: <https://wien.jungtschar.at/modellsuche>*



Katholische Jungschar Kärnten  
 Tarviser Str. 30  
 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
 0676 8772-2482  
 ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Werkbriefe Download  
[www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar](http://www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar)



### KIKI-DAYS/KIRCHENKINDER-TAGE 2021

Bei den KiKi-Days/Kirchen-Kinder-Tagen bieten mehrere Abteilungen des Bischöflichen Seelsorgeamtes im Rahmen eines gemeinsamen Projektes Pfarren Unterstützung bei der Durchführung von Ferienlagern oder Sommerbetreuung an. Mitarbeiter/innen der Diözesansportgemeinschaft, jungenKirche-Katholischen Jungschar, des Katholischen Familienwerks sowie der Kinderzeitschrift



„Regenbogen“ stellen sich unter dem Motto „Wir machen Sommer“ in der Pfarre ein, um in dieser ein abwechslungsreiches und lustiges Tagesprogramm für die Kinder zu gestalten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Module und Ideen für weitere Tage, die in der Pfarre selbstständig umgesetzt werden können, anzufordern.

#### **Kontakt:**

Katholische Jungschar: [ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at](mailto:ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at), 0676 8772-2482

 **Katholische Jungschar**  
 katoliška otroška mladina

unterstützt von:

 **Katholische Kirche Kärnten**  
 KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

**junge kirche**  
 kärnten  
 Inunde Kirche  
 referat für kinderpastoral

LAND  KÄRNTEN  
 Jugendreferat



 **Katholische Jungschar**  
 Diözese Gurk-Klagenfurt

© pixabay.com

**SAVE THE DATE:**

Samstag, 19. Juni 2021 ab 13 Uhr  
 Globe-Fest auf der Burg Glanegg

**VERSCHOBEN AUF 2022**

Alle kleinen  
 dürfen sich  
 erlebnisreichen Nachmittag mit  
 Spiel und Spaß im mittelalterlichen  
 Ambiente freuen!

